DIE POSAUNE

„Erstaunlich und wunderbar gemacht“

Die fehlende Dimension im Sexualwissen (Kapitel 10)

- Herbert W. Armstrong
- 12.04.2023

Fortgesetzt von „Wie Gott Sex entworfen hat“

Die Menschen sprechen von „der Würde des Menschen“. Aber *wie wenig* wissen sie in der Regel, wovon sie sprechen!

So wie sich die Menschheit im Allgemeinen verhält, ist von dieser Würde wenig zu spüren. Doch das wahre *Potenzial* des Menschen liegt völlig und in unglaublicher Weise jenseits seiner Vorstellungskraft.

WÜRDE des Menschen?

Während ich schreibe, klingen in meinen Ohren leise diese Zeilen aus einem der lebhaften Refrains von Händels *Messias*: „Wir sind alle wie Schafe in die Irre gegangen; ein jeder hat sich auf seinen eigenen Weg gemacht“ (zitiert nach Jesaja 53, 6). Ja, wie Paulus zu schreiben pflegte: „*Alle* haben gesündigt“.

Der Mensch hat durch sein eigenes Denken und Handeln nur das Gegenteil von jeder lobenswerten Würde bewirkt. Er hat alles, was ein gütiger Gott ihm in die Hand gegeben hat, verunreinigt, verseucht, pervertiert, missbraucht, ruiniert, verfälscht. Er hat seinen Schöpfer abgelehnt und gegen Ihn rebelliert.

Warum also sollte sich der große Gott um den Menschen kümmern? Der Psalmist stellte diese Frage (Psalm 8, 5-7). Davids Antwort lautete: „Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk ...“ (Vers 6). Aber die ganze Wahrheit wird in diesem Abschnitt des Alten Testaments nicht offenbart. David schloss lediglich die Herrschaft ein, die Gott Adam und seinen Nachkommen gab – die Herrschaft über die Tiere und das Land, über die Fische und die Meere und über die Vögel und die Luft, soweit die Atmosphäre der Erde reicht.

Das ist die ganze Herrschaft, die Gott dem sterblichen Menschen gegeben hat – im Moment! Und der Mensch hat sie alle verunreinigt und missbraucht! Damit nicht zufrieden, versucht der Mensch nun, seine Herrschaft *über* den von Gott zugewiesenen Bereich *hinaus* auszudehnen. Heute wagt sich der Mensch über die Grenzen hinaus. Er ist bereits mehrfach auf dem Mond gelandet und zur Erde zurückgekehrt und spricht nun davon, auf dem Mars oder anderen Planeten zu landen.

Aber der Mensch hat es einfach viel zu eilig! Er strebt danach, das zu „übernehmen“, wozu er nicht in der Lage ist, und zwar bevor es ihm rechtmäßig zusteht!

Denn was der Mensch nicht weiß, ist, dass es von Anfang an Gottes Absicht war, nicht nur den Mond und den Mars, sondern das ganze weite, grenzenlose Universum unter seine Herrschaft zu stellen, wenn er sich erst einmal für das Vertrauen qualifiziert!

Die ganze Antwort auf Davids Frage wurde nicht im Alten Testament gegeben. Sie *wird* im Neuen Testament offenbart! Aber die religiösen Führer der Menschen haben die überwältigende Wahrheit nie verstanden. Für Menschen, die der Autorität Gottes feindlich gesinnt sind, erscheint sie zu unglaublich, um sie zu akzeptieren. Also überlesen sie die glorreiche Offenbarung der wahren *potentiellen* Würde des Menschen!

Obwohl in Kapitel 5 erläutert, muss diese Antwort wiederholt werden!

Hier ist also die vollständige Antwort auf die Frage des Psalmisten:

Indem er die *Frage* wiederholte , inspirierte Gott durch Paulus: „Was ist der Mensch, dass du [Gott] seiner gedenkst ...“ Und die Antwort: „[A]lles hast du unter seine Füße getan“ (Hebräer 2, 6-8). Was bedeuten dieses Wort „alles“? Es bedeutet genau das, was sie sagen – ALLE *DINGE – das gesamte riesige, grenzenlose UNIVERSUM!* Lesen Sie die nächsten Worte! „Als er ihm alles unter die Füße getan hat, hat er nichts ausgenommen, was ihm nicht untertan wäre“ (Vers 8).

Aber was ist mit der Tatsache, dass Gott Adam die Herrschaft des Menschen auf das Land, die Meere und die Atmosphäre der Erde beschränkt hat?

Der letzte Satz desselben 8. Verses erklärt: „*Jetzt* aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan ist. Den aber, ... Jesus, sehen wir … ‚gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre‘ ...“ (Verse 8-9). In Vers 10 wird Jesus der „Anfänger“ genannt – der Anführer – der Pionier, unserer Rettung – der vorausgegangen ist –!

Und wie und in welcher Funktion sehen wir Jesus jetzt?

Wir sehen Ihn (Hebräer 1, 2-3) in Macht und Herrlichkeit, Er „trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort“. Sehen Sie sich die klare deutsche Übersetzung von „alle Dinge“ in der Neuen Genfer Übersetzung an: „Durch die Kraft seines Wortes trägt er das ganze Universum“. (Auch in der Neues Leben. Die Bibel)

Ja, Jesus Christus, der „Erstgeborene unter vielen Brüdern“, sitzt jetzt auf dem Thron, der das gesamte Universum regiert – Er kontrolliert jetzt jede Macht, jede Kraft, jede Energie, die existiert! Und Er ist lediglich der Wegbereiter! Wenn wir uns Gott und Seiner Regierung unterwerfen, können wir durch Christus mit dem großen Gott versöhnt werden und *Miterben Christi* werden, um nach unserer Auferstehung alles zu erben, was Er bereits geerbt hat!

Und das ist die wahre potenzielle Würde des Menschen!

Wahrlich, die meisten Menschen, die in ihrer Eitelkeit über „die Würde des Menschen“ schwadronieren, begreifen die wahre Bedeutung dieser Worte kaum! Der Mensch muss zuerst umkehren und den anderen Weg gehen – er muss bereuen, denn er ist in die falsche Richtung gegangen! Er muss den Weg Gottes gehen. Er muss *sich* erst *qualifizieren,* bevor Gott ihm die Regierung des Universums anvertrauen wird!

WIE wundervoll gemacht?

Für dieses sterbliche Leben hat der Schöpfer uns aus physischer Substanz geschaffen und uns auf diese physische Erde beschränkt. Aber Er hat uns nach Seinem Ebenbild geschaffen – auch wenn wir jetzt nur Lehm sind, der umgestaltet, geformt und zu Seinem eigenen geistigen Charakter geformt werden soll!

Zu diesem Zweck wurden sogar unsere Lehmkörper auf wundersame Weise zum Funktionieren gebracht.

Auch David sagte: „Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl“ (Psalm 139, 14; Elberfelder Bibel).

Der erstaunlichste und wunderbarste Teil des Menschen ist natürlich sein Verstand. Das ist etwas, was die wilden Tiere nicht haben!

Doch der Geist braucht einen Körper, um ihn am Laufen zu halten, damit der Mensch seine gewaltige Bestimmung erfüllen kann. Er braucht Beine und Füße, die ihn transportieren. Er braucht Arme und Hände, um zu *machen und zu tun*, was sein Geist anordnet. Er braucht den *lebenserhaltenden* Apparat – Verdauungs-, Kreislauf- und Atmungssystem. Er braucht das Nervensystem. Und er braucht auch das Genital- oder Sexualsystem.

Der Mensch ist in diesem Bereich der Sexualität in die Irre gegangen, so wie er es auch in allen anderen möglichen Bereichen getan hat. Aber die Tatsache, dass der Mensch dieses Genitalsystem durch falsche Entscheidungen missbraucht, missbraucht und pervertiert hat, ändert nichts an der Tatsache, dass das, was Gott geschaffen hat, sehr gut ist. Und es sollte – und kann in der Tat, wenn wir recht gesinnt sind – einem höchst ehrenhaften und herrlichen Gebrauch zugeführt werden.

Wir können, wie bereits erwähnt, Gott in unserem Körper verherrlichen, indem wir Ihn für die von Gott beabsichtigten Zwecke und Funktionen bewahren. Junge Menschen verherrlichen Gott, indem sie ihren Körper unbefleckt halten, so wie Gott ihn *geschaffen* hat, bis zu einer richtigen und angemessenen und gottverbundenen Ehe. Und die Verheirateten, indem sie ihren Körper so gebrauchen, wie Gott es für die große Freude der Liebe in der Ehe und für das Glück von Heim und Familie vorgesehen und angewiesen hat!

Wir haben uns in elementarer Weise mit den Zeugungsdrüsen befasst, die Gott sowohl im männlichen als auch im weiblichen Körper angelegt hat. Wahrlich, sie sind wunderbar und erstaunlich gemacht!

Die weiblichen Ausführungsgänge

Wir kommen nun zu den Gängen oder Röhren, die sowohl Eizellen als auch Spermien aus ihren „Laboratorien" zur Empfängnis und Schwangerschaft von Menschen transportieren, die die Erben Gottes werden können.

Da wir soeben die wunderbare Art und Weise erklärt haben, wie die winzigen Eizellen buchstäblich aus dem Eierstock in den offenen Trichter des Eileiters geschossen werden, fahren wir nun mit diesem Gang fort, der den Eierstock mit der Gebärmutter verbindet.

Dieser Eileiter, der die Eizellen transportiert, wird *Eileiter* genannt. Da es zwei Eierstöcke gibt – einen auf jeder Seite der Gebärmutter –, gibt es auch zwei Eileiter.

Eizellen besitzen an sich keine Fähigkeit zur aktiven Bewegung wie die Spermien. Sobald sich der nelkenförmige Trichter am Eingang des Eileiters öffnet, um die in ihn geschossene Eizelle aufzunehmen, setzt die Eizelle ihre Reise durch den Eileiter sehr langsam fort. Dieser Eileiter besteht aus einer dreischichtigen Wand mit feinen Tentakeln. Wenn die Eizelle aus ihrer Hülle (Follikel) in den Eingangstrichter des Eileiters springt, ist sie wie ein Hühnerei *ohne Schale.* Natürlich nicht der Größe nach. Sie ist kleiner als der Punkt am Ende dieses Satzes. Aber unbedeckt von seiner häutigen Hülle würde es bald zugrunde gehen, wenn es nicht sofort von einer eiweißhaltigen Substanz im Eileiter bedeckt und geschützt wäre.

Die winzigen Tentakel entlang der inneren Membran des Eileiters treiben diese menschliche Eizelle ganz langsam in Richtung Gebärmutter. Diese Reise durch den Eileiter dauert nach Angaben der Ärzte und Wissenschaftler etwa *acht Tage!*

Da die meisten Autoritäten der Meinung sind, dass das Leben der Eizelle begrenzt ist – manche sagen, auf nur 24 Stunden –, wenn sie nicht von einer Samenzelle getroffen und befruchtet wird, geht die gesamte Wissenschaft heute davon aus, dass die Befruchtung im Eileiter stattfinden muss. Und das, bevor die Eizelle auf ihrem Weg durch den Eileiter weit fortgeschritten ist.

Die Gebärmutter

Die beiden Eileiter führen zur *Gebärmutter,* dem Uterus. Im medizinischen Sprachgebrauch wird dieses Organ immer noch mit seinem alten Namen *Gebärmutter* bezeichnet, etwa gleichwertig mit der Verwendung des moderneren Begriffs Uterus Es handelt sich um ein birnenförmiges Organ, dessen breiteres Ende sich oben befindet und in das die Eileiter eintreten. Die Gebärmutter wird von oben durch Bänder und Muskeln aufgehängt, und ihr nach unten hängender Hals, der *Gebärmutterhals* genannt wird, mündet in die Vagina.

Die Harnblase befindet sich direkt vor der Gebärmutter. Die normale Position der Gebärmutter ist leicht nach vorne geneigt – fast im rechten Winkel zum Scheidenkanal.

Die Gebärmutter hat die Aufgabe, die befruchtete Eizelle bzw. den *Embryo* aufzunehmen, zu beherbergen, zu schützen und zu ernähren. Nach vier Monaten wird er *Fötus* genannt. Nach etwa neun Monaten wird er als menschliches Baby geboren – mit all den überwältigenden Möglichkeiten, die er erben kann!

Im Ruhezustand ist die Gebärmutter hart und muskulös, ihre Wände liegen so dicht beieinander, dass es eigentlich keine richtige Gebärmutterhöhle gibt.

Im nicht schwangeren Zustand ist die Gebärmutter an der Spitze etwa fünf Zentimeter breit, zweieinhalb Zentimeter dick und acht Zentimeter lang.

Menstruation

Einmal alle 28 Tage (im Durchschnitt) kommt es in der Gebärmutter zu einer Stauung, die sich auf die Aufnahme einer befruchteten Eizelle vorbereitet. Wenn die Eizelle nicht im Eileiter befruchtet wird, stößt die Gebärmutter etwa 14 Tage nach dem Eisprung (Ausstoß der Eizelle aus dem Eierstock) die spezielle Schleimhaut ab, die für den Embryo vorbereitet ist. Diese leichte Blutung entweicht dann durch den Gebärmutterhals und die Scheide.

Dieser monatliche Prozess wird als *Menstruation* bezeichnet. Sie beginnt im Alter der Pubertät – im Durchschnitt mit 14 Jahren, manchmal aber auch etwas später oder früher. Die Menstruation dauert bis zur Menopause an.

Früher nahm man an, dass dieser monatliche Blutabgang bei Frauen eine periodische Reinigung von giftigen Ansammlungen sei. Das ist natürlich überhaupt nicht der Fall.

Wird die Eizelle befruchtet, nimmt die eigens in der Gebärmutter gebildete Schleimhaut den Embryo auf und erfüllt ihre wichtige Funktion.

Der durchschnittliche Menstruationszyklus dauert etwa 28 Tage. Er kann jedoch zwischen 21 und 35 Tagen variieren – und gelegentlich gibt es noch viel größere Abweichungen. Die durchschnittliche Dauer der Menstruation beträgt etwa fünf Tage, kann aber zwischen drei und sieben Tagen variieren.

Die männlichen Leitgefäße

Wir kehren nun zu den männlichen Samenleitern zurück.

Wie bereits beschrieben, laufen die winzigen, gewundenen Hodenkanälchen schließlich in den Nebenhoden zusammen, wo sich alle Kanälchen zu einem Samenleiter vereinigen, dem *Vas deferens.* Der Samenleiter ist also eine Fortsetzung des Nebenhodens. Beim Übergang vom Hodensack in den Körper verläuft der Samenleiter zusammen mit Lymphgefäßen und Nerven, Arterien und Venen, die zusammen den Samenstrang bilden.

Die Samenzellen werden durch die Samenleiter zu den Samenblasen transportiert. Dies geschieht durch wiederholte Kontraktionen (Anspannen bzw. die Verkürzung des Muskels).

Unmittelbar unter der Blase und um die Harnröhre herum befindet sich die*Prostatadrüse.* Sie hat einen Durchmesser von etwa vier Zentimeter und ist kugelförmig. Sie wird von der Harnröhre (Urethra) durchquert*, dem* Harnleiter. Diese Drüse sondert die *Prostataflüssigkeit* ab – eine alkalische, milchig-weiße Flüssigkeit.

Früher glaubten die so genannten „Autoritäten“, dass die gesamte Samenflüssigkeit in der Prostata gebildet wird. Neuere Spekulationen der „Experten“ neigen jedoch zu der Annahme, dass eine bestimmte Flüssigkeit in den Nebenhoden gebildet wird, die den Transport der Spermien durch die Samenleiter unterstützt. Auf jeden Fall wird behauptet, dass die Spermien ihre volle Beweglichkeit erst dann besitzen, wenn sie diese alkalische Prostataflüssigkeit erreichen, die dazu dient, die Spermien zu konservieren und die Beweglichkeit zu stimulieren.

Der Samenleiter mündet in die Prostata und durch sie in die Harnröhre. Natürlich sind sie ein Paar, einer tritt auf jeder Seite ein. An diesem Eintrittspunkt in die Prostata befindet sich auch eine Art Reservoir, eine längliche Blase. Auch davon gibt es zwei, die so genannten *Samenbläschen.* Jede Blase vereinigt sich mit dem Samenleiter an der Eintrittsstelle in die Prostata zu einem einzigen Schlauch. Sie bilden dann einen einzigen Schlauch, der durch die Prostata in die Harnröhre mündet. Die Harnröhre ist der Schlauch, durch den der Urin aus der Blase in den Penis gelangt.

Bis vor ein oder zwei Jahrzehnten ging die medizinische Wissenschaft davon aus, dass es sich bei den Samenblasen um Reservoirs oder längliche ovale Blasen handelt, in denen die Samenflüssigkeit bis zur Ejakulation gespeichert wird. Und wahrscheinlich hatten sie damit recht.

Heute *gehen* viele *davon aus,* dass die Samenblasen eine Art Flüssigkeit produzieren, die zusammen mit den Flüssigkeiten aus den Nebenhoden und der Prostata die Samenflüssigkeit bildet, in der die Spermien schwimmen.

Es scheint jedoch, dass alle Experimente bei Autopsien an toten Körpern durchgeführt wurden. Einige Ärzte sagen daher freimütig, dass sie sich nicht sicher sein können.

Die „Autoritäten“ postulieren, wie üblich, und viele halten ihre Theorien für Tatsachen. Ich bin keine Autorität. Die eine unfehlbare Autorität sagt es uns nicht. Ich bin also geneigt zu glauben, dass die Samenflüssigkeit in der Prostata produziert und in diesen Bläschen gespeichert wird.

Eigentlich sind die Antworten auf solche Fragen für den Gegenstand dieses Buches nicht von Belang. Ich erwähne solche technischen Details lediglich aus Interesse und als Beispiel für die sehr fragwürdige „Autorität“ der *menschlichen* „Autoritäten“.

Diese Menschen, „die sich für weise“ halten (Römer 1, 22),*lehnen* die einzige zuverlässige Autorität als Torheit *ab.* Damit, sagt Gott, werden sie zu Narren!

Aber ich möchte Sie noch einmal daran erinnern, dass Gott nichtalles Wissen durch die Bibel offenbart. Sie ist dieGrundlage allen Wissens – das Fundament, auf dem man aufbauen kann. Sie offenbart nur das, was der Mensch wissen *muss* und nicht anders lernen kann. Aber sie sagt uns auch, dass es einige Dinge gibt, die die menschliche Neugier zu großen und kostspieligen Spekulationen reizen, die Gott aber vor dem Verstand der Sterblichen *verbirgt*, weil solches Wissen für uns unnötig ist.

„Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns“ (5. Mose 29, 28).

Der Zweck dieses Buches ist es schließlich, dem Leser jenes*lebenswichtige* Wissen zu vermitteln, das für ein rechtes, glückliches und erfülltes Leben notwendig ist; das Wissen über den Ursprung und die Ursachen schädlicher Einstellungen gegenüber der Sexualität; das Wissen über die richtige und beabsichtigte Einstellung und die Ziele der Sexualität; das Wissen, das so notwendig ist für das vollste Glück in der Jugend und im vorehelichen Verhalten; das Wissen, das so wesentlich ist für das Glück in Ehe und Familie.

Die Begattungsorgane

Bei der Beschreibung der Geschlechtsorgane kommen wir schließlich zu den Organen der Begattung.

Das Begattungsorgan des Mannes ist ein fleischiges, muskulöses Organ oder ein Schaft, der hauptsächlich aus Schwellkörpergewebe besteht und *Penis* genannt wird.

Im normalen Ruhezustand hängt er schlaff und zurückgezogen. Wie bei den Nasen, Ohren, Händen und anderen Organen des Menschen gibt es bei den verschiedenen Individuen Größenunterschiede. Die durchschnittliche Größe im Ruhezustand beträgt sieben bis zehn Zentimeter in der Länge und etwa zweieinhalb Zentimeter im Durchmesser. Die Steifheit ist jedoch für die sexuelle Vereinigung notwendig.

Einige uninformierte junge Menschen glauben, dass „die Befruchtung, wenn nicht unmöglich, so doch sehr schwierig ist, wenn der Samen auf oder in den äußeren Genitalien und nicht in der Vagina selbst abgelagert wird.“ Aber die Behörden und zahlreiche Fallgeschichten – von denen mir einige zur ernsthaften Beratung, zum Rat und zur geistlichen Hilfe gebracht wurden – beweisen eindeutig, dass dieser Glaube ein schwerer Irrtum ist. In diesen Fallgeschichten fanden unverheiratete Mädchen, die bei dem, was man ihnen als harmloses und gesellschaftlich akzeptiertes „Petting“ oder Liebesspiel vorgegaukelt hatte, zu weit gegangen waren, heraus, dass sie sich *körperlich* in dem Zustand befanden, der in der Prophezeiung beschrieben ist: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden.“ Aber *geistig befanden* sie sich im Gegensatz zur Lage der Jungfrau Maria. Was in ihnen gezeugt wurde, war nicht durch Gottes Heiligen Geist, sondern durch schlichte Unzucht! Und obwohl sie körperlich noch Jungfrauen waren, ihr Jungfernhäutchen war unversehrt, waren sie es*geistlich* sicherlich nicht!

Ich werde später zu gegebener Zeit mehr dazu sagen, als ernsteWarnung an die Unverheirateten.

Die Wahrheit ist, dass das Eindrungen des männlichen Glieds in die Vagina für die Fortpflanzungnicht *notwendig* ist, auch wenn sie die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft viel größer macht. Aber diese Penetration *ist nach* der Absicht des heiligen Schöpfers weitaus wünschenswerter für den Ausdruck der von Gott gesegneten ehelichen Liebe. Und deshalb war es, wie immer bei dem, was der Schöpfer tut, Absicht, das männliche Glied so zu gestalten, dass es bis zur Steifheit erregt wird.

Die Harnröhre geht von der Blase aus, durchdringt direkt die Prostata und setzt sich an der Unterseite über die gesamte Länge des Penis fort. Oberhalb der Harnröhre, die sich durch den Schaft fortsetzt, befinden sich zwei schwammartige Schwellkörper, die sogenannten *Corpora cavernosa.* An der Unterseite umgibt ein schwammartiger Teil die Harnröhre. Über die gesamte Länge des Organs verlaufen Blutgefäße und empfindliche Nerven. Am vorderen Ende befindet sich die Eichel (Glans) des Penis. Die Eichel verfügt über ein dichtes Netz von peripheren Nerven und ist der Sitz der erotischen Empfindungen des Mannes.

Die *Schwellkörper* werden so genannt, weil sie ein System von*Kavernen (Gefäßräume)* enthalten. Im schlaffen, ruhenden Zustand sind sie fast leer. Bei sexueller Erregung werden sie jedoch mit Blut vollgesogen – und auch der schwammige Bereich, der die Harnröhre umgibt, füllt sich in einem viel größeren Ausmaß als normal. Das Organ schwillt dann an und wird prall und hart. In erigiertem Zustand bewegt sich seine Größe zwischen etwa dreizehn und achtzehn Zentimetern Länge und dreieinhalb bis viereinhalb Zentimetern Durchmesser; in seltenen Fällen kann es noch etwas größer sein.

An dieser Stelle ist es vielleicht angebracht, zwei unbegründete Ängste zu korrigieren, die gelegentlich eine ansonsten glückliche Braut auf „Wolke sieben“ beunruhigen (oder vielleicht früher, vor dem Aufkommen der „Neuen Moral“, beunruhigt haben).

Einige schienen zu befürchten, dass ein sehr großer Ehemann abnorm große Babys zur Welt bringt, was die Geburt schwierig oder gefährlich macht. Es hat sich nie gezeigt, dass die Größe der Eltern etwas mit der Größe der Babys bei der Geburt zu tun hat.

Einige junge Frauen bekamen ein wenig Angst, weil sie befürchteten, dass der Penis des zukünftigen Ehemannes zu groß für eine normale und leichte Penetration sein könnte und dass dies Schmerzen beim Koitus verursachen könnte. Doch der Schöpfer hat die weibliche Vagina mit einer großen Dehnbarkeit ausgestattet. Sie dehnt sich so aus, dass der Kopf und die Schultern eines neugeborenen Babys hindurchpassen – und kein männlicher Penis ist auch nur annähernd so groß. Es stimmt, dass zahllose Ehefrauen Schmerzen erlitten *haben*, aber nur aus Unwissenheit. Hätten wir uns durch die Evolution entwickelt, hätten wir allen Grund zur Sorge. Aber da ein gütiger und allwissender Gott uns so geschaffen hat, wie wir sind, hat er sich einfach um diese Dinge gekümmert! Gott hat keine Fehler gemacht. Natürlich kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass Menschen aufgrund von Vererbung, die aus der Übertretung von Gottes Gesetzen resultiert, mit abnormen Zuständen in den Zeugungsorganen geboren werden. Aber der Durchschnittsmensch braucht keine Angst zu haben.

Die Wahrheit über Beschneidung

Schwierigkeiten in der ehelichen Liebe resultieren aus Unwissenheit und aus der Übertretung von Gottes Gesetzen – niemals aus Unzulänglichkeiten seitens des großen Designers. Ziel dieses Buches ist es, diese Unwissenheit zu beseitigen und die Gesetze zu verdeutlichen, die für das menschliche Glück und die Freude in Gang gesetzt wurden.

Bevor wir die Erklärung der männlichen Begattungsorgane verlassen, noch ein Wort zur *Beschneidung.*

Die Eichel des Penis ist mit einer Vorhaut bedeckt, der sogenannten *Präputium.* Die Größe der Vorhaut ist unterschiedlich. In vielen, wenn nicht den meisten Fällen ist sie locker und bedeckt die Eichel kaum. In seltenen Fällen ist die Vorhaut länger, und ihre Öffnung ist so klein und eng, dass sie die Eichel einklemmt. Bei einer Erektion kann die Vorhaut möglicherweise nicht hinter die Eichel zurückgleiten – oder, wenn sie es doch tut, kann sie unter der Schwellung der Erektion eine Art Strangulation der Eichel bewirken. Die Lösung ist ganz einfach die Beschneidung.

Unter dem Alten Bund hat Gott die Beschneidung in Israel gesetzlich vorgeschrieben. Unter dem Neuen Bund ist die Beschneidung, die für immer verordnet ist, zwar physisch, aber nicht *geistlich* abgeschafft. Der Apostel Paulus weist darauf hin, dass die Beschneidung als religiöser Ritus nicht mehr körperlich, sondern geistlich ist – aus *dem Herzen,* nicht aus dem Fleische.

Auch wenn es von Gott nicht mehr als religiöser Ritus *vorgeschrieben* ist, so ist es doch erlaubt, und aus rein körperlichen und gesundheitlichen Gründen *empfehle ich es* allen männlichen Babys *sehr*!

Zwischen der Vorhaut und der Eichel des unbeschnittenen Jungen – oder Mannes – wird eine talgartige Substanz abgesondert, die *Smegma* genannt wird. Wenn diese Substanz nicht gereinigt wird, kann sie Entzündungen und Beschwerden verursachen. Bei einem unbeschnittenen männlichen Säugling ist es daher notwendig, dass die Mutter die Vorhaut regelmäßig hinter die Eichel zurückschiebt und wäscht; und wenn der Junge alt genug ist, muss er lernen, dies regelmäßig zu tun. Gerade dieses Bedürfnis nach Hygiene verursacht eine Reizung des Sitzes der wollüstigen Empfindung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es die sexuelle Erregung stimuliert und zur Selbstbefriedigung führt. Dies ist die *Hauptursache* für ein ernsthaftes „Sexproblem“ im Leben unzähliger junger Männer vor der Ehe.

Die Vorhaut bildet eine schützende Hülle über der leicht erregbaren, empfindungsfähigen Eichel – doch anstatt sie zu „schützen“, bewirkt das Reinigungsbedürfnis genau das Gegenteil. Die Eichel des unbeschnittenen Jungen oder Mannes ist äußerst zart und empfindlich. Nach der Beschneidung verliert die Eichel allmählich viel von ihrer Empfindlichkeit, bis die Berührung oder das Reiben von Unterwäsche über sie nicht mehr Empfindlichkeit hervorruft als Kleidung für irgendeinen anderen Teil des Körpers. Dennoch genießen die Beschnittenen all die sinnlichen Freuden, die Gott im ehelichen Beischlaf ermöglicht hat.

Einige unbeschnittene junge Männer, die von der Gewohnheit der Selbstbefriedigung geplagt werden, an die sie sich nicht mehr erinnern können, haben sich entweder beschneiden lassen oder gelernt, die Vorhaut hinter der Eichel zu tragen – was die gleiche Wirkung wie die Beschneidung hat –, um die zarte Überempfindlichkeit der Eichel zu verlieren und so die Tendenz zur Erregung und ständigen Versuchung zu verringern.

Ich wiederhole – es ist jetzt kein physisches religiöses Gebot – aber als Gott Abraham im Alter von 99 Jahren beschnitt und es für immer gebot (1. Mose 17, 9-14), konnte es für seine Nachkommen – sowohl die israelitischen als auch die arabischen – nicht schädlich sein. Und obwohl die Methode des Ritus als religiöses Gebot von einem physischen auf ein geistiges Mittel übertragen wird, bin ich sicher, dass ich die Zustimmung des Herrn habe, wenn ich die dringendste Empfehlung für die Beschneidung zum Schutz der Gesundheit und der Moral gebe.

Im Übrigen wird die Beschneidung heute aus genau diesen hygienischen Gründen immer häufiger praktiziert. Unabhängig davon, ob der Gynäkologe dazu rät oder nicht, fordere ich alle Eltern auf, sie zu verlangen.

Und noch etwas: Es ist heute bei Geburtshelfern üblich, die Beschneidung *bei der Geburt* durchzuführen. Erlauben Sie das nicht! Gott befiehlt, dass die Beschneidung am achten Tag – dem Tag, an dem das Baby acht Tage alt ist – durchgeführt werden soll, d. h. acht Tage *nach* der Geburt, oder eigentlich am neunten Tag seines Lebens. Der Säugling ist am *zweiten* Tag seines Lebens einen Tag alt, nicht am ersten, also am Tag seiner Geburt! (1. Mose 17, 12).

Der einzige Grund, warum Ärzte dazu übergehen, die Beschneidung zum Zeitpunkt der Entbindung durchzuführen, ist ihre eigene egoistische Bequemlichkeit! Und so reden sie sich einfach ein, dass es keinen Unterschied macht – und raten ihren Patienten dazu. Sie wollen einfach nicht ein zweites Mal, am achten Tag, belästigt werden. Vielleicht sage ich das ein wenig unverblümt. Aber ich habe keine Geduld mit solch egoistischer Rücksichtnahme nur auf die eigene Bequemlichkeit, und Rücksichtslosigkeit gegenüber Patient und Kind! Verlangen Sie es, oder gehen Sie zu einem anderen Arzt!

Eine weitere Sache noch. Manche Ärzte schneiden heute zu viel Vorhaut ab – oder die ganze Vorhaut. Sagen Sie dem Arzt einfach, er soll ein wenig davon übrig lassen. Wenn er Sie fragt, ob Sie es auf sich nehmen, ihm zu sagen, was er zu tun hat – nun, ich denke, ich würde einfach beschließen, dass er seinen Beruf nicht *kennt*, und zu einem gehen, der ihn kennt! Vielleicht bin ich zu unverblümt. Ich fordere Sie auf, höflich und diplomatisch zu sein, natürlich, aber seien Sie höflich und bestimmt! Ich weiß, wovon ich spreche! Wenn zu viel oder die gesamte Vorhaut abgeschnitten wird, zieht sich die Haut bei der Erektion von der Verbindungsstelle mit der Eichel zurück, was *zu unangemessener Erregung und Versuchung führt.*

Die weiblichen Begattungsorgane

Der äußere Genitalbereich der Frau, die Schamgegend, wird als *Vulva* bezeichnet. Dieser Begriff umfasst alle äußeren Genitalien, die von außen sichtbar sind.

Die *Vagina* verbindet die Gebärmutter mit den äußeren Genitalien. Der Begriff bedeutet „Scheide“. Sie ist eine Röhre oder ein Kanal, das besondere Begattungsorgan der Frau, das dem spezifischen Akt des Koitus dient. Der untere abgerundete Hals der Gebärmutter ragt in das hintere Ende der Vagina hinein. Der Verlauf der Vagina ist von der Gebärmutter aus nach unten und vorne gerichtet, fast in einem 90-Grad-Winkel zur Gebärmutterachse.

Die Innenwände der Vagina sind in Falten gewellt, wodurch sie elastisch sind und gedehnt werden können, insbesondere bei der Geburt eines Kindes.

In Lehrbüchern, die von Ärzten vor einem halben Jahrhundert verwendet wurden, wird die Länge der Vagina mit 15 bis 17 Zentimetern angegeben. In neueren Texten wird ihre Tiefe mit sieben bis 10 Zentimetern angegeben, allerdings mit der Erklärung, dass der Penis beim Geschlechtsverkehr die Gebärmutter nach oben drückt, da die Scheidenwand elastisch genug ist, um einen vollständigen Eintritt zu ermöglichen.

An der vorderen Öffnung der Vagina setzt sich die Schleimhaut, die ihre Auskleidung bildet, als Membran der inneren kleinen Lippen, der so genannten *Labia minora,* fort.

Die Halbhöhle innerhalb der kleinen Schamlippen wird als *Vestibulum* bezeichnet. Direkt über dem Scheideneingang befindet sich die Mündung der Harnröhre, der Ausgang der Blase. Oberhalb der Öffnung der Harnröhre, am oberen Ende der kleinen Schamlippen, befindet sich die Klitoris. Diese wird später im Wesentlichen beschrieben – und ihre Funktion.

Eigentlich ist die Klitoris so etwas wie ein Miniaturpenis für Männer. Sie kann bei sensorischer Stimulation erregt werden. Sie hat einen Kopf oder eine Eichel, ähnlich wie die Eichel des Penis, in Miniaturformat, gefüllt mit Nervenenden. Dies ist der Sitz der sinnlichen Empfindungen und der sexuellen Erregung der Frau. Nur der Kopf der Klitoris ist nach außen hin sichtbar – ihr Körper, der etwa einen Zentimeter lang ist, wird von der Membran über der Oberseite der kleinen Schamlippen bedeckt.

Die Unkenntnis dieses sehr kleinen Organs und seiner vorgesehenen Funktion ist eine der drei Hauptursachen für Unglück, Elend und völlige Frustration in unzähligen Millionen von Ehen im Laufe der Jahrhunderte! Dieses winzige Organ ist daher eine wichtige Angelegenheit für das richtige Verständnis. Und auch hier sind sich die modernen „Autoritäten“ uneinig und befinden sich in einem schweren Irrtum. Dies wird in einem späteren Kapitel erläutert.

Über den kleinen Schamlippen schließlich, die die weiblichen Genitalien bedecken, befinden sich die größeren Schamlippen, die sogenannten *Labia majora.* Sie müssen hier nicht weiter beschrieben oder kommentiert werden (siehe oben).

Das wichtigste weibliche Begattungsorgan, die Vagina, hat folgende Funktionen: 1. Durchgang für den Menstruationsfluss, 2. Aufnahme des männlichen Glieds während des Geschlechtsverkehrs, 3. Auffangbehälter für das deponierte Sperma und 4. Durchgang für die Geburt des Kindes.

Alle diese Organe und ihre Funktionen sind von Gott für gottgewollte Zwecke geschaffen worden. Es ist nicht nur ein unvergleichliches Privileg, die menschliche Existenz mit ihren atemberaubenden Möglichkeiten zu besitzen, sondern es bedeutet auch die Übernahme einer sehr großen Verantwortung, die wunderbaren Organe und Kräfte des Geschlechts zu besitzen. Sie können genutzt werden, um Glück, Vergnügen und Freuden zu bringen, die unsere maximalen Erwartungen übertreffen – wenn sie von Gottes Gesetzen kontrolliert und geleitet werden. Aber ein törichter oder unwissentlicher Missbrauch oder eine Perversion kann schwere Strafen nach sich ziehen, die weitaus schwerer wiegen als vorübergehende unerlaubte Vergnügungen oder Befriedigungen.

Gottes Weg ist der einzige *praktische* Weg, der sich in reicher Dividende wahren Glücks und wahrer Freude „auszahlt“. Wenn Sie das Lehrbuch des Schöpfers als Wissensgrundlage und als *Richtschnur* für alles, was Sie in Bezug auf Sex *denken* und *tun* verwenden und Gott in Ihrem Körper richtig verherrlichen, wird Ihr Glück groß sein, *jetzt* – und in Ewigkeit!

Fortgesetzt in „Der gottgewollte Gebrauch von Sex“